



# JAHRESBERICHT 2014

In guten Händen – Drahtzug



# INHALT

<b>3</b>	BERICHT DES PRÄSIDENTEN
<b>4</b>	BERICHT DES GESCHÄFTSLEITERS
<b>5</b>	BEGRIFFE
<b>6</b>	BERICHTE AUS DEM BETRIEB
<b>11</b>	BERUFLICHE INTEGRATION
<b>13</b>	FÜHRUNGS- UND STEUERUNGSPROZESSE
<b>14</b>	KERNPROZESS SOZIALE LEISTUNGSERFÜLLUNG
<b>15</b>	KERNPROZESS WIRTSCHAFTLICHE LEISTUNGSERFÜLLUNG
<b>16</b>	UNTERSTÜTZUNGSPROZESSE
<b>17</b>	QUALITÄTSPLAN 2014
<b>19</b>	BILANZ
<b>20</b>	BETRIEBSRECHNUNG (OHNE FONDSERGEBNISSE)
<b>23</b>	VORSTAND
<b>24</b>	FACHPERSONAL
<b>25</b>	SPENDEN
<b>26</b>	PORTRAIT: DR. STEPHAN À PORTA-STIFTUNG
<b>27</b>	EIN REINIGUNGSaufTRAG

Auf der Website des Drahtzugs im Downloadbereich finden Sie weitere Dokumente zum Jahresbericht:

- Produktrechnung nach Rechnungskreisen des Kantons inklusive entsprechende statistische Daten
- Jahresrechnung mit Bericht der Revisionsstelle

[www.drahtzug.ch/downloads](http://www.drahtzug.ch/downloads)

## Impressum

Text: Drahtzug, Zürich, [www.drahtzug.ch](http://www.drahtzug.ch)

Foto: Thomas Entzeroth, Zürich, [www.entzeroth.ch](http://www.entzeroth.ch)

Grafik: Zweiend Grafik, Zürich, [www.zweiend.ch](http://www.zweiend.ch)

Druck: FO-Fotorotar, Egg, [www.fotorotar.ch](http://www.fotorotar.ch)

© Drahtzug Zürich

# BERICHT DES PRÄSIDENTEN

## Respekt!

Die Besonderheit einer sozialen Einrichtung wie dem Drahtzug ist die Tatsache, dass zwei sich scheinbar stark unterscheidende Zielsetzungen in der Balance gehalten werden wollen.

Die erste und edelste Aufgabe ist mit Sicherheit eine ideale Erfüllung des sozialen Auftrages, nämlich die Begleitung von Menschen mit einer psychischen Beeinträchtigung. Aufbauende Arbeitsplätze schaffen, sinnvolle Arbeitsaufträge akquirieren, motivierendes Anleiten der Mitarbeitenden und sorgfältiges Gestalten einer einfühlbaren Arbeitsatmosphäre. Wunderbare, aber auch anspruchsvolle Aufgaben für die Geschäftsleitung und das Fachpersonal des Drahtzugs.



Zwei Zielsetzungen? Bei aller Ausrichtung auf den sozialen Leistungsauftrag darf nie vergessen werden, dass die «Wirtschaftlichkeit» ein gleichwertiger und unverzichtbarer Partner in diesem Zielsetzungs-Team ist. Und das ist nur mit einer ganz hohen Professionalität aller Beteiligten zu erreichen.

Beide Zielsetzungen hat der Drahtzug auch im Jahr 2014 in hervorragender Art erfüllt. Deshalb gilt mein grosser Respekt der Geschäftsleitung und dem ganzen Fachpersonal, herzlichen Dank, eine eindrucksvolle Leistung von Euch Profis!

Mein grosser Respekt gehört aber auch allen Mitarbeitenden, die uns durch 2014 begleitet haben. Was in den verschiedenen Betriebsteilen geschaffen und geleistet wurde ist bewundernswert. Was da über die 12 Monate in Bezug auf Produkte und Dienstleistungen in toller Qualität

den Weg zu unseren Kunden gefunden hat ist grossartig. Einige Beispiele gefällig? Es wurden...

- fast 1 Mio. Couverts mit Inhalt gefüllt und für den Versand bereitgestellt.
- 1.12 Mio. Einheiten Accessoires verpackt.
- 200'000 Zahnbürsten hygienisch und kundengerecht eingepackt.
- 450'000 Pralinen in verlockenden Hüllen für den Verkauf bereitgestellt.
- 2'500 wunderschöne und praktische Taschen genäht.
- 800'000 Backförnli konfektioniert und geschrumpft.
- 1400 Paletten mit Material beladen und transportfähig gemacht.
- und und und...

Und das alles zur hohen Zufriedenheit unserer verschiedenen Kunden. Herzlichen Dank, liebe Mitarbeitende des Drahtzugs.

Darf ich allen Lesern und Leserinnen die einzelnen Berichte in diesem Dokument als interessante und aufklärende Lektüre empfehlen? Ich bin überzeugt, Sie werden dann meinen Respekt für die ganze Organisation mit mir teilen.

Der Kreis derjenigen, die an den Erfolg unserer Einrichtung beitragen, ist gross. Einen ganz herzlichen Dank gebührt auch unseren vielen Kunden, Kostenträgern, Spendern, Vereinsmitgliedern und dem Vereinsvorstand. Wir zählen auch 2015 auf Eure Unterstützung und Treue zum Drahtzug, es ist für eine richtig gute Sache!

Heinz Goetz, Präsident

# BERICHT DES GESCHÄFTSLEITERS

**ZUSAMMENKOMMEN IST EIN BEGINN,  
ZUSAMMENBLEIBEN IST EIN FORTSCHRITT,  
ZUSAMMENARBEITEN FÜHRT ZUM ERFOLG.**

Henry Ford, 1863 – 1947

Mit diesem Zitat blicke ich auf das vergangene Jahr zurück, in dem über 500 unterschiedlichste Menschen zusammen kamen mit dem Wunsch, den Drahtzug zum Erfolg zu führen. Dieser ist im letzten Jahr eingetreten – soviel sei vorweggenommen.

## ZUSAMMENKOMMEN

Bei über 100 Eintritten jährlich im Arbeitsbereich gilt es der Einarbeitung von neuem Personal grosse Achtsamkeit zu geben. Mit der Überarbeitung des Einarbeitungsprozesses wurde diesem Umstand Rechnung getragen. Der intensive Einbezug der «Neuen» aktiviert die Beziehung und stärkt das partizipative Selbstbewusstsein. Gleichzeitig ist dies für viele Mitarbeitende mit ungewohnten Herausforderungen verbunden. Die aktive Auseinandersetzung mit der neuen Stelle und mit dem neuen Umfeld, Gespräche mit den Vorgesetzten zur eigenen Motivation, das Formulieren von persönlichen Zielen oder die eigene Einschätzung der persönlichen Leistungsfähigkeit ist für viele neue Mitarbeitende erst zu lernen. Die damit verbundene Stärkung des Selbstbewusstseins zeigt sich oft verzögert.

## ZUSAMMENBLEIBEN

Für viele Mitarbeitende stellt der Drahtzug ein Übergangsangebot dar – knapp ein Drittel der Mitarbeitenden verlässt den Drahtzug innerhalb der ersten beiden Jahre wieder. Die Gründe dafür sind unterschiedlich und umfassen Motive wie berufliche Weiterentwicklung, ein anderes Arbeitsumfeld, gesundheitliche Auszeiten oder Freizeitbeschäftigungen.

Ebenfalls fast ein Drittel bleibt dem Drahtzug zehn und mehr Jahre verbunden. Dies zeigt die Motivation, trotz psychischer Beeinträchtigung die eigene individuelle Leistungsfähigkeit im Arbeitsmarkt zu beweisen. Sie stellen sich damit täglich sowohl den Herausforderungen der Produktions- und Dienstleistungsaufträge wie auch der sozialen Integration im Team.

## ZUSAMMENARBEITEN

Die Zusammenarbeit zeigt sich im operativen Alltag. Schwerpunkte im wirtschaftlichen Bereich bildeten einerseits die Pflege der Kontakte zu bestehenden Kunden und der Aufbau von neuen Kundenbeziehungen, andererseits die kontinuierliche Verbesserung der Produktionsprozesse und die Sicherung der geforderten Qualität.

Im Bereich der sozialen Leistung setzten sich die Gruppenleitungen im Rahmen eines Workshops mit zentralen Fragen der Begleitarbeit und deren Dokumentation auseinander.

Ein im Frühjahr durchgeführter Workshop der Geschäftsleitung mit den Spartenleitungen zum gemeinsamen Führungsverständnis wie auch das Referat von Frau Dr. Irmgard Plössl aus Stuttgart zum Thema «Die innere Haltung der Fachkräfte als Ressource in der Begleitung psychisch erkrankter Menschen» trugen zur guten operativen Alltagsarbeit bei.



## ERFOLG

Das Kantonale Sozialamt führte im Rahmen eines Pilotprojektes zur Einführung von Qualitätsrichtlinien der «SODK-Ost plus Zürich» ein Audit im Drahtzug durch. Dieses wie auch Berichte der Zertifizierungsstelle SQS bestätigen eine hohe Güte und die Einhaltung der geforderten Qualität der sozialen und der wirtschaftlichen Leistungserfüllung.

Besonders erfreulich ist das Ergebnis der Zufriedenheitsbefragung der Mitarbeitenden. Dieses zeigt, dass sich die Mitarbeitenden im Betrieb gefordert, ernst genommen und wertgeschätzt fühlen.

Die Zusammenarbeit aller Beteiligten führte zu einer vollen Auslastung der Produktion, die Plätze unseres sozialen Angebotes waren ebenfalls sehr gut ausgelastet. Damit einher geht eine Nettoumsatzsteigerung um rund 10% bei gleichbleibend hoher Kundenzufriedenheit.

Das Kantonsparlament verzichtete im Rahmen der Budgetdebatte auf Kürzungen im Bereich der Institutionen für Menschen mit Beeinträchtigungen, dies darf auch als Erfolg der Aktivitäten des Branchenverbandes INSOS Zürich verstanden werden.

## DANK

Wir danken herzlich all den Personen, die zu dieser grossartigen Leistung beitrugen. Dieser Dank gilt im Besonderen dem gesamten Personal, der Trägerschaft, den Kundinnen und Kunden, allen Gönnerinnen und Gönnern sowie Spendenden, Leistungsabgeltern und Lieferanten.



Kurt Orlandi, Geschäftsleiter Drahtzug

## BEGRIFFE

Im Jahresbericht benutzte Begriffe.

**Personal:** Überbegriff für alle im Betrieb beschäftigten Personen

**Mitarbeitende:** Menschen mit einer psychischen Beeinträchtigung am begleiteten Arbeitsplatz

**Fachpersonal:** Personen mit oder ohne spezialisierte Ausbildung zur Begleitung von Menschen mit Beeinträchtigung am Arbeitsplatz

**EFZ-Ausbildung:** Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis (höchstes Niveau der Berufslehre)

**EBA-Ausbildung:** Eidgenössisches Berufsattest, ersetzt in vielen Berufen die Anlehre

**BBT-Ausbildung:** Einfache Ausbildung (Im Drahtzug nur im Betriebsunterhalt)

**BSV:** Bundesamt für Sozialversicherungen

**IV:** Eidgenössische Invalidenversicherung

**SVA:** Sozialversicherungsanstalt des Kantons Zürich

**KSA:** Kantonales Sozialamt des Kantons Zürich

**IBB:** Instrument zur Erfassung des Individuellen Betreuungsbedarfs

**INSOS:** Branchenverband der Einrichtungen für Menschen mit Behinderung

**ZERA:** Berufliche Standortbestimmung für Mitarbeitende (Kurs über den Zusammenhang von Erkrankung, Rehabilitation und Arbeit)

**PEKO:** Personalkommission, zusammengesetzt aus Mitarbeitenden und Fachpersonal

**Arbeitsmarkt:** Der Begriff Arbeitsmarkt wird seiner Bedeutung entsprechend umfassend verstanden. Drahtzug unterscheidet nicht zwischen unterschiedlichen Arbeitsmärkten (1. oder 2., allgemeiner oder spezieller Arbeitsmarkt).

# BERICHTE AUS DEM BETRIEB

## VERPACKEN

Auch im 2014 war das Verpacken der stärkste Umsatzträger in der Sparte Fertigung. Nebst vielen anspruchsvollen kleineren und mittleren Aufträgen konnten auch im Berichtsjahr wieder sehr grosse Daueraufträge für Grossverteiler im Detailhandel ausgeführt werden. So wurden etwa über 1 Million Kosmetik-Accessoires konfektioniert und verpackt. Ein anderer Grossauftrag umfasste die Produktion von rund 100'000 Griffmustern, welche im Verkaufsladen als Verkaufshilfen für Strümpfe eingesetzt werden.

Im Bereich unserer vollautomatischen Verpackungsmaschine konnten alle wichtigen Aufträge gehalten werden, so wurden wiederum Zeitschriften, Kursprogramme, Kalender, Umschläge, Backformen oder Kuchenplatten konfektioniert und mit Feinschrumpffolie eingeschrumpft.

*Andräs Kiss, Leiter Fertigung*

## LEBENSMITTEL VERPACKEN

Das Geschäftsfeld Verpacken von Lebensmitteln war ebenfalls sehr gut ausgelastet. Alle Hauptkunden durften bei anspruchsvollen und komplexen Verpackungsprozessen wieder unterstützt werden.

Im Kontakt mit Kunden wird immer wieder deutlich, dass bei Arbeiten mit Lebensmitteln die entsprechenden Fachkompetenzen, klimatisierte Lager- und Produktionsumgebungen, Reinräume und ein abgestimmtes Hygienekonzept unabdingbar sind, um das Vertrauen dieser Kunden gewinnen zu können. So sind unsere Kunden meist bereits in einer frühen Projekt- oder Offertphase bei uns vor Ort, um sich von unseren professionellen Dienstleistungen in diesem Bereich zu überzeugen. Die Gewinnung neuer Projekte und Aufträge ist somit zwar zeitintensiv, einmal gewonnene Kunden belohnen uns dafür in der Regel mit grosser Treue!

*Andräs Kiss, Leiter Fertigung*

## MONTAGE

In der Montage beauftragten unsere Kunden uns erneut mit komplexen Montagearbeiten wie Stromverteilern oder der Vormontage von hochwertigen Aufzugsseilen, weitere Aufträge waren Kabelkonfektions- und Lötarbeiten. Zudem konnte mit einem führenden Anbieter von Haushaltgeräten eine Zusammenarbeit für die Produktion von komplexen elektromechanischen Verschlussmechanismen vereinbart werden. Für einen weiteren Kunden wurden über 150'000 Kunststoff-Pfannengriffe geätzt und geklebt.

Alles in allem wurden die gesteckten Umsatz-Ziele für das Berichtsjahr sehr gut erreicht.

*Andräs Kiss, Leiter Fertigung*

## TEXTIL

Im Geschäftsfeld Textil verarbeiteten und produzierten wir eine Rekordmenge von über 2'500 Taschen aus Blachenmaterial. Dazu kamen unterschiedlichste Textil-Produkte wie Rucksäcke, Tischsets, Etais, Brotsäckli und anderes mehr.

Intensive Marktbearbeitung, kompetente Kundenberatung, effiziente Auftragsausführung und vor allem motivierte und begeisterte Mitarbeitende waren die Schlüsselfaktoren zu diesem schönen Erfolg. So konnten sehr viele neue Kunden zu deren vollster Zufriedenheit bedient werden – Touring Club Schweiz, Emirates, Maagtechnic AG, Les Ambassadeurs, Head Switzerland AG, Denner, Homegate AG sind nur einige Namen.

*Carol Luchetta, Leiterin Textil*





## MAILING

---

Volle Auftragsbücher waren ein erfreuliches Kennzeichen des vergangenen Jahres. Wir mussten sogar Aufträge absagen, weil wir die Kapazität für die Ausführung dieser Aufträge im Betrieb nicht hatten. Dies ist besonders schmerzlich bei Anfragen von neuen Kunden.

Die Kundenberatung war über Monate stark gefordert und bildete so mehrmals den Engpass in der Produktionskette.

Diese hohe Nachfrage ist ein erfreuliches Ergebnis unserer Arbeit wie auch der guten Wirtschaftslage. Dies trotz dem Wegfall regelmässiger Aufträge. So werden etwa die Mitglieder eines Vereins künftig mit einer Broschüre informiert, die von einem Verlag produziert wird. In einem anderen Fall werden Kunden nicht mehr mit einer persönlich adressierte Geburtstagskarte erfreut – sie erhalten jetzt nur noch ein E-Mail.

Dafür dürfen wir für einen anderen Auftraggeber weiterhin spezielle Kundenmailings ausführen, inklusive Arbeiten wie Adressabgleich oder dem manuellen Einkleben von Beilagen.

*Andreas Meier, Leiter Lettershop*

## AUSRÜSTEN

---

Im Ausrüsten arbeiten wir zu einem grossen Teil für die Druck-Nachbearbeitung. Oft ist es der letzte Arbeitsschritt, bevor das Produkt ausgeliefert wird. Entsprechend gross ist der Termindruck. Dieser wird noch stärker, wenn mitten in der Ausrüstarbeit Änderungswünsche angebracht werden. Solche Aufgaben sind die Nagelprobe für die Zusammenarbeit aller Beteiligten: Auftraggebende, Kundenberatung, Auftragssteuerung und Vorgesetzte in der Werkstatt.

Lohn für diesen Einsatz sind Kunden, die regelmässig neue Aufträge erteilen, mit diesen beschäftigen wir unsere Mitarbeitenden.

Das Team konnte sich konsolidieren und arbeitet gerne zusammen. Dies ermöglicht auch eine sorgfältige Begleitung der Mitarbeitenden, was der Idee unseres Betriebes entspricht.

*Andreas Meier, Leiter Lettershop*



## VERSANDHANDEL

---

Der Versandhandel war im ganzen letzten Jahr ausgelastet. Zurzeit können wir keine neuen Aufträge annehmen. Wir optimieren unsere Abläufe laufend weiter mit dem Ziel, weitere Kapazitäten zu schaffen.

Diese gute Auslastung ist ein Ausweis für unsere hervorragende Qualität beim Lagern, Kommissionieren und Verpacken der Ware.

Kommissionieren ist ein Teil der Logistik-Ausbildung. Unsere Auszubildenden werden daher regelmässig im Versandhandel eingesetzt und lernen so die spezifischen Abläufe dieser Arbeit kennen.

Das Geschäftsfeld bietet auch gute Möglichkeiten für die Vorbereitung auf eine Ausbildung im agogischen Bereich. Wir bieten daher für interessierte Quereinsteigerinnen und –einsteiger ein halbjähriges Praktikum an. Sie lernen die agogische Arbeit der Begleitung von Menschen mit einer Beeinträchtigung kennen und werden gleichzeitig bei der konkreten Arbeit im Versandhandel eingesetzt. Die Rückmeldungen der bisher im Praktikum eingesetzten Personen sind sehr positiv.

Auch unsere Mitarbeitenden schätzen die Ergänzung des Vorgesetztenenteams sehr, gerade in den oft hektischen Monaten gegen Jahresende.

*Claudio Petroni, Leiter Logistik*

## LOGISTIK

---

Das Personal der Logistik erbringt interne Dienstleistungen für unsere verschiedenen Geschäftsfelder wie auch für Kundinnen und Kunden extern. Wir lagern, verpacken und transportieren einzelne Pakete oder ganze Paletten. Damit führen wir praxisnah relevante Prozesse durch, die für eine gute Ausbildung in der Logistik gefordert sind.



Dieses hohe Niveau wird weiter gefördert mit längeren Praktika in anderen Firmen. Damit lernen die Auszubildenden alternative Logistikprozesse und weitere Fachpersonen kennen. Das so aufgebaute Kontaktnetz hilft bei der Suche nach Anschlussanstellungen.

Wir erreichen mit diesen internen und externen Ausbildungsangeboten eine hohe Vermittlungsquote.

Daneben schulen wir auch weiteres Personal in Themen wie Materialflusssteuerung oder dem Umgang mit branchenüblichen elektrischen Flurförderzeugen.

*Claudio Petroni, Leiter Logistik*

## BETRIEBSUNTERHALT

---

Die Mitarbeitenden im Betriebsunterhalt reinigen und unterhalten die Gebäude des Drahtzugs und unserer Kunden. Sie sorgen für die Haustechnik und pflegen die Umgebung.

Im vergangenen Jahr wurden weitere Reinigungsabonnements abgeschlossen. Zudem wurden diverse spezielle Reinigungsaufträge ausgeführt, bei denen sogar zugemietete

Skyworker und Scherenhebebühnen zum Einsatz kamen. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schätzten diese neuen und oft speziellen Arbeiten sehr und führten sie stets zur vollsten Zufriedenheit unserer Kunden aus.

Gerne würden wir weitere externe Aufträge ausführen, sowohl Unterhaltsreinigungen in Wohnhäusern und Liegenschaften wie auch einzelne Spezialaufträge. Unsere detaillierten Leistungsbeschreibungen helfen unseren Mitarbeitenden, diese Arbeiten effizient und effektiv auszuführen und die Gebäude unserer Kundinnen und Kunden gut zu pflegen.

Im vergangenen Sommer schloss ein Lernender des Betriebsunterhalts seine Lehre erfolgreich ab. Der Betriebsunterhalt bietet weiterhin vier Ausbildungsplätze dieses interessanten und vielseitigen Berufes an.

*Thomas Wittek, Leiter Betriebsunterhalt*

## LANDSCHAFTSPFLEGE

---

Die Landschaftspflege konnte im vergangenen Jahr den Kundenstamm sowohl mit Privatkunden wie auch mit Kunden im Bereich Liegenschaften-Verwaltungen erweitern.

Neben allgemeinen Routinearbeiten wie Gartenunterhalt und Gartenpflege setzte ein starkes Mitarbeiter-Team mehrere gartenbauliche Projekte um. Dazu gehörten Neubauten und Umgestaltungen im Aussenbereich wie etwa die Terrassierung und Erweiterung einer Brauerei-Gartenwirtschaft oder die Sanierung einer porösen Dachterrasse, vom Aushub bis zur anschliessenden Neugestaltung. Weiter wurden Trockenmauern, verschiedene Garteneinfassungen und Gartensitzplätze erstellt. Bepflanzungen, Baum- und Sträucherschnitt rundeten das Angebot ab. Unser neuer Rapid-Balkenmäher kam bereits beim jährlichen Mähen von verschiedenen Ökowieden zum Einsatz.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konnten dank den vielfältigen und interessanten Aufträgen ihr Fachwissen erweitern und sich persönlich weiterentwickeln.

*Newa Campagiorni, Leiterin Landschaftspflege*



## OFFICEDIENSTLEISTUNGEN

---

Unsere Officedienstleistungen konnten wir im Berichtsjahr sowohl für interne wie externe Kundinnen und Kunden ausbauen. Betriebsintern unterstützen unsere Mitarbeitenden und Lernenden verschiedene Geschäftsfelder, so etwa bei administrativen Arbeiten im Versandhandel oder den monatlichen Abrechnungen im Personalrestaurant. Sie arbeiten mit in der Personaladministration, am Empfang und in der Telefonzentrale.

Im Rahmen des Outsourcings des Finanz- und Rechnungswesens führen wir verschiedene Mandate für externe Kunden. Wir führen die gesamte Finanzbuchhaltung, das betriebliche Rechnungswesen, die Kreditoren- und Debitorenbuchhaltung inklusive Mahnwesen, Wertschriftenbuchhaltung oder die Lohnbuchhaltung. Wir stellen eine gesetzeskonforme Buchführung sicher. Dies erlaubt unseren Kunden, sich auf die Qualität und Effizienz ihres Kerngeschäfts zu konzentrieren.

Mit diesen Aufgaben können wir unseren Mitarbeitenden und Lernenden im Office eine abwechslungsreiche und interessante Arbeit bieten, für die Lernenden ergänzt durch Praktika bei Partnerbetrieben.

*Isabelle Geisser, Leiterin Office*

## ATELIER

---

Das Atelier bietet die Möglichkeit, den Tag mit verschiedenen Tätigkeiten aktiv zu gestalten und zu strukturieren.

Im Atelier des Drahtzugs kann zum einen im kreativen Bereich mit selbst gewählten Techniken an individuellen Themen gearbeitet werden. Zu einem Jahresthema werden regelmässig handwerkliche Inputs angeboten. Zum anderen werden Karten mit verschiedenen Sujets nach Vorgabe produziert. Gemeinsame Ausflüge und das Angebot des Mittagstisches bringen Abwechslung in den Alltag und fördern die Selbständigkeit und die sozialen Kompetenzen der Teilnehmenden.

Die Teilnehmenden schätzen diese Angebote; je nach persönlicher Verfassung können sie eigene kreative Arbeiten anpacken oder sich mit stärker vorgegebenen Abläufen beschäftigen.

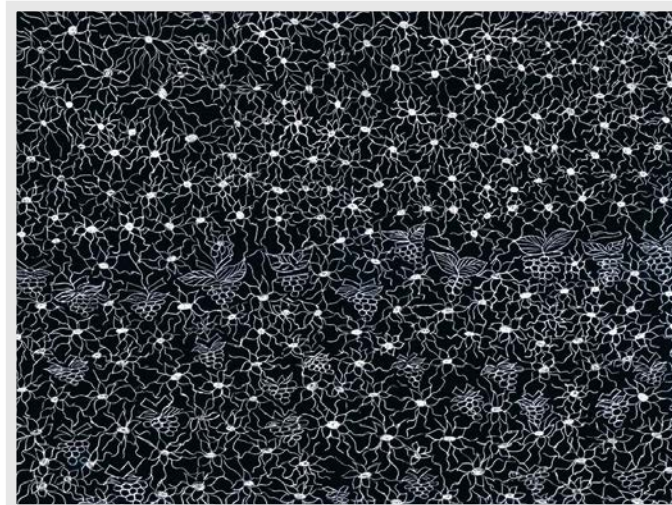
Einer der Höhepunkte eines Atelierjahres ist jeweils die

Jahresausstellung mit den erstellten Kunstobjekten. Im vergangenen Jahr arbeiteten die Teilnehmenden über längere Zeit am Thema «Formen der Natur». Viele Gäste, Verwandte, Freundinnen und Freunde besuchten die Ausstellung und freuten sich über die gelungenen Arbeiten. Für die Teilnehmenden ist dies eine Möglichkeit, auch von externen Personen Wertschätzung und Anerkennung zu erfahren.

Mitte Jahr zeichnete sich ein Wechsel in der Leitung des Ateliers ab, die Stelle konnte Ende Jahr neu besetzt werden. Die neue Leiterin wird sicher weitere Impulse in den Betrieb einbringen.

Die durchschnittliche Auslastung betrug im vergangenen Jahr über 100%. Dies zeigt, dass sich das Drahtzug-Atelier als Tagesstätte im Kanton Zürich etabliert hat.

*Urs Ammann, stv. Leitung Atelier*



## BEGLEITETES WOHNEN

---

Im Begleiteten Wohnen bleibt das Wohl der Personen das Mass der Dinge. Damit das Zusammenleben untereinander gelingt, müssen alle Bewohnerinnen und Bewohner zu Respekt und Vertrauen im Alltag ihren Beitrag leisten. Das Gestalten der Beziehungen ist für uns Bezugspersonen das wichtigste Arbeitsinstrument, um ein stabiles Vertrauensverhältnis aufzubauen. Damit bleibt auch in schwierigen Situationen das Miteinander tragfähig.

Mit diesem Hintergrund ist es uns gelungen, im vergangenen Jahr in geordneten Bahnen durch alle Hoch und Tiefs zu manövrieren.

Die 28 Wohnplätze des begleiteten Wohnens Drahtzug konnten wir im Berichtsjahr zu 98.8% auslasten. Drei Bewohnerinnen sind weggezogen, davon zwei in eine Wohnform mit stärkerer Betreuung. Es ist uns gelungen, diese freien Plätze in nützlicher Frist wieder zu besetzen. Was hier auffällt, ist die deutlich geringere Anfrage nach Plätzen für Frauen. Im Gegensatz zu den Männerplätzen gelingt es kaum, eine Warteliste aufzubauen.

Inhaltlich wich das Berichtsjahr wenig von den früheren Jahren ab. Im Frühjahr starteten wir mit der gemeinsamen Vorbereitung für die Grundreinigung ins neue Jahr. Durch die Reinigungsequipe aus dem Betriebsunterhalt des Drahtzugs wurden die gemeinsam genutzten Wohngruppen-Räume anschliessend gereinigt.

Ende August machten wir uns los, zu Fuss und mit verschiedenen Verkehrs- und Transportmitteln begaben wir uns in das Bergrestaurant Mostelberg und liessen uns wunderbar kulinarisch verwöhnen.

Ein gemeinsames Weihnachtsnachtsessen, fein gekocht durch das Küchenteam des Personalrestaurants, und ein gemütliches Suppen- und Wähenessen liessen das Jahr ausklingen.

*Thomas Rattaggi, Leiter Wohnen*

## FORTBILDUNG FÜR MITARBEITENDE

---

Die Gestaltung eines jährlichen Kurs-Angebotes und die Durchführung von internen Fortbildungen für die Mitarbeitenden im Drahtzug gehört zu den Aufgaben der Sparte Agogik. Die Kurse sollen inhaltlich einen unmittelbaren Bezug zur Arbeitswelt haben.

Im Jahr 2014 wurden 11 Fortbildungskurse in sechs verschiedenen Themenbereichen durchgeführt.

Einen speziellen Fokus legen wir auf einen Kurs zur beruflichen Standortbestimmung. Dieser thematisiert den jeweils persönlichen Zusammenhang zwischen Erkrankung, Rehabilitation und Arbeit (und wird daher ZERA-Kurs genannt). Dieser Kurs wird von eigenen, entsprechend ausgebildeten Fachpersonen geleitet. Er wurde dreimal durchgeführt, 34 Personen profitierten alleine von diesem Angebot. Die internen Fortbildungen stossen im Drahtzug auf grosses Interesse. Mit insgesamt 106 Teilnehmenden wurden die Angebote von rund einem Drittel aller Mitarbeitenden im

Drahtzug genutzt. Auf Grund der erfreulichen Nachfrage mussten die Kurse meist in mehreren Gruppen geführt werden.

*Hans-Georg Lanzendorfer, Fortbildung Mitarbeitende*

## PERSONALKOMMISSION

---

Die Personalkommission PEKO ist ein innerbetriebliches Organ zur Vertretung von Interessen des Personals gegenüber der Geschäftsleitung. Es werden allgemeine Fragen zu Arbeits- und Anstellungsbedingungen angesprochen, Meinungen zu Konflikten oder Gleichstellungsfragen ausgetauscht, Ideen vorgeschlagen und Wünsche angebracht. Vier der sieben Mitglieder werden von den Mitarbeitenden aus ihrer Mitte gewählt, die anderen drei vom Fachpersonal. Ein Mitglied der PEKO nimmt ohne Stimmrecht an den Vorstandssitzungen teil, damit ist ein guter Kontakt zum Vorstand gewährleistet.

Das Gremium traf sich im Berichtsjahr zu vier Sitzungen sowie vier weiteren Besprechungen mit der Geschäftsleitung. Hauptthemen waren Projekte und Massnahmen, die aus einer Vollversammlung des Fachpersonals hervorgingen. Die Geschäftsleitung informiert die Personalkommission regelmässig über den aktuellen Stand bei der Umsetzung. Die PEKO wurde ebenfalls in die Neukonzeptionierung der Zonen für das Rauchen involviert. Im Weiteren wurde die Schaffung eines Ruheraumes angeregt.

Insgesamt wurden sieben Meldungen an die PEKO verfasst, fünf wurden direkt oder in Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung bearbeitet, zwei Meldungen führten zu Anträgen an die Geschäftsleitung.

Im Herbst fanden die Erneuerungswahlen statt, zwei Mitglieder wurden neu gewählt und fünf bisherige Mitglieder im Amt bestätigt.

*Daniel Nüesch, Präsident PEKO*

# BERUFLICHE INTEGRATION

## VIELE VERSCHIEDENE ANGEBOTE

---

Im Jahr 2014 waren bei uns über das ganze Jahr hinweg gesehen 28 Personen in beruflichen Massnahmen beschäftigt. Es waren per Ende Berichtsjahr 5 EFZ-Ausbildungen, 5 EBA- und 4 BBT-Ausbildungen. Zudem führten wir ein Aufbautraining, zwei Belastbarkeitstrainings, drei Ausbildungsvorbereitungen, eine Arbeit zur Zeitüberbrückung und sechs Arbeitstrainings durch. Diese können von einem Monat bis zu einem ganzen Jahr dauern.

## ERFOLGREICH ABGESCHLOSSEN

---

In diesem Jahr wurden zwei Lernende mit ihrer Ausbildung fertig. Eine Logistikerin EFZ fand eine Anstellung im UNI-Spital und ein Hauswart fand eine Stelle in einem Reinigungsunternehmen. Ein junger Mann wechselte für das zweite Ausbildungsjahr in eine Einrichtung mit interner Wohnmöglichkeit.

## GUT GESTARTET

---

Sechs junge Menschen haben im Berichtsjahr im Drahtzug eine Ausbildung begonnen, zwei Personen im Betriebsunterhalt, drei in der Logistik und eine als Kauffrau. Insgesamt stehen so per Ende Berichtsjahr 14 Personen in der Ausbildung (4 im Betriebsunterhalt, 7 in der Logistik und 3 im Office).

## AUSBAU DES ANGEBOTES

---

Neu bieten wir auch Belastbarkeitstrainings an. Die Gruppenleitungen begleiten diese Personen in der Werkstatt sehr intensiv. Es ist schön zu beobachten, wie jemand mit einem Pensum von zwei Stunden startet und im Verlaufe von ein paar Monaten die Präsenz auf 100% steigern kann. Meist wird ein Arbeits- oder Aufbautraining angehängt – damit kann die Person optimal auf eine (Wieder-) Anstellung in einem externen Betrieb vorbereitet werden. Wir begleiten bei der Stellensuche und stehen der Person auch noch eine gewisse Zeit darüber hinaus bei. Die Erfahrung zeigt, dass eine Anstellung in externen Betrieben leichter fällt, wenn eine bekannte Person für Gespräche und Unterstützung zur Verfügung steht. Wir freuen uns über jeden Erfolg, den unsere Ehemaligen verbuchen können.

Im kommenden Jahr erweitern wir unser Angebot «Arbeitstrainings» um Einsätze in der Landschaftspflege. Zudem werden wir vermehrt Lernende und Personen im Arbeitstraining in externe Praktika in Partnerfirmen schicken. Dieses Angebot werden wir weiter ausbauen und stärken.

## TOLLE ZUSAMMENARBEIT

---

Die Lehrstellen für das kommende Jahr sind bereits Ende 2014 bis auf eine besetzt. Die Zusammenarbeit mit den Berufsberaterinnen und Berufsberatern der IV ist sehr gut. Probleme werden unkompliziert und sehr kompetent angegangen, die Unterstützung ist stets gewährleistet. Die Gewissheit, dass die Fachpersonen der beruflichen Integration der IV unsere fachliche Meinung ernst nimmt und in die Entscheidung einbezieht, ist wichtig und erleichtert die Arbeit sehr.

*Karin Berner, Leiterin Fachstelle Eingliederung*





# FÜHRUNGS- UND STEUERUNGSPROZESSE

## ORGANISATION

---

Frau Marie-Noëlle Haag wurde an der Mitgliederversammlung neu in den Vorstand gewählt, dieser traf sich zu 5 Sitzungen. Die Anzahl Vereinsmitglieder konnte erfreulicherweise erhöht werden.

Mit viel Interesse wurde das Fachreferat von Frau Dr. Irmgard Plössl aus Stuttgart zum Thema «Die innere Haltung der Fachkräfte als Ressource in der Begleitung psychisch erkrankter Menschen» aufgenommen.

Die Geschäftsleitung besprach an 11 Sitzungen nebst den üblichen Themen den Abschluss der IT-Projekte (2012 – 2014), die organisatorische Zuordnung des Ateliers zur Sparte Agogik sowie die Integration von Landschaftspflege und Betriebsunterhalt in die Sparte Gebäude und Garten.

## SCHWERPUNKT DES BERICHTSJAHRES

---

Es konnten alle nach der Zufriedenheitsbefragung definierten Massnahmen umgesetzt werden, u. a. ein differenzierter Vergleich von Besoldung und weiterer Kennzahlen mit 5 ähnlichen Einrichtungen im Kanton Zürich.

## LEISTUNGSABGELTUNG DURCH DIE KOSTENTRÄGER

---

Die Leistungsvereinbarungen des Kantonalen Sozialamts für das Jahr 2015 wurden dem Drahtzug zugestellt, sie entsprechen einer Fortführung des Bestehenden für begleitete Arbeitsplätze wie für die Tagesstätte, die für die Tagesstätte vorgesehene Reduktion erfolgt erst 2016.

Ebenfalls stellte Pro Infirmis die Grundlagen betreffend begleitetes Wohnen für die Jahre 2015 – 2018 zu. Die Leistungsabgeltungen bleiben im bisherigen Rahmen.

Der Drahtzug beteiligte sich 2014 am Pilotprojekt des Kantonalen Sozialamts zur Einführung der webbasierten Software für Betriebsbeiträge.

## FACHPERSONAL

---

Das Fachpersonal besteht aus 58 Personen, die sich Ende Jahr 49.5 volle Stellenwerte (Vorjahr 46) teilten, davon arbeiten 34 Vollzeit, der Anteil Männer betrug 55%. Die Anzahl Bildungstage beträgt 0.79% der Stellenwerte (0.84%). Wir erreichen die Vorgabe des Kantons, dass mindestens 50%

des Fachpersonals über eine Ausbildung im Sozialbereich verfügen müssen.

Die Abwesenheitsquote infolge Krankheit und Unfall liegt bei 1.9% (Vorjahr 3.4%). Die Fluktuation betrug 11.1% (Vorjahr 12.7%, Durchschnitt letzte 5 Jahre: 10.8%). Weitere statistische Daten können auf der Website [www.drahtzug.ch](http://www.drahtzug.ch) in der Produktrechnung eingesehen werden.

## QUALITÄTSMANAGEMENTSYSTEM

---

Drahtzug beteiligte sich am Pilotprojekt des Kantonalen Sozialamts zur Einführung der Qualitätsrichtlinien SODK OST+ (Sozialdirektorenkonferenz Ostschweiz plus Zürich). Im Bericht des durchgeführten Audits wurden dem Drahtzug ein hohes Qualitätsniveau und eine sehr gute Umsetzung der Richtlinien attestiert.

Neben dem jährlich durchgeführten ISO 9001:2008 Audit erfolgten 3 weitere interne Audits sowie ein externes Audit im Personalrestaurant. Die Rückmeldungen bestätigten das sehr gute Niveau unserer Arbeit und ermöglichten die Optimierung aufgrund vorgeschlagener Massnahmen. Die durchgeführte Zufriedenheitsbefragung bei den Mitarbeitenden mit Beeinträchtigung zeigte sehr gute Ergebnisse, leicht höher als die Ergebnisse 2012.

## INSTITUTIONSVERTRETUNGEN

---

Einzelne Angestellte vernetzen sich in Berufs- und Fachverbänden, sie vertreten dabei sowohl branchenpolitische Anliegen als auch Drahtzug-Anliegen und tragen so aktiv zum Erscheinungsbild und der Präsenz des Drahtzugs bei.

Die Vernetzung erfolgt in Gremien des Branchenverbands INSOS Schweiz, der Fachverbände Betriebsunterhalt und Supported Employment Schweiz, bei Agogis Weiterbildung, im Trägerverein Höhere Fachprüfung Arbeitsagogik sowie durch Kontakte zur europäischen Interessengruppe «Werkstätten».

## QUALITÄTSMELDUNGEN

---

Die abgeschlossenen 2 (Vorjahr 4) Qualitätsmeldungen betreffen die Optimierung der internen Kommunikation.

*Kurt Orlandi, Prozessverantwortlicher*



# KERNPROZESS SOZIALE LEISTUNGSERFÜLLUNG

## ALLGEMEINE BEMERKUNGEN

Unser Kernauftrag ist die Begleitung von Menschen, die nach einer psychischen Erkrankung die Leistungsanforderungen eines profitorientierten Betriebes nicht mehr erfüllen können.

Viele unserer Mitarbeitenden wünschen sich jedoch einen Arbeitsplatz ohne spezielle Begleitung wie wir sie im Drahtzug bieten. Dieser Wunsch ist sehr verständlich, ist doch oft eine Anstellung in unserem Rahmen mit Nachteilen verbunden – einerseits ist das Lohnniveau tief und andererseits ist eine Anstellung in einem schützenden Rahmen häufig mit ungerechtfertigt negativen Bildern verbunden. Zudem sind Rentenbezügerinnen oder Rentenbezüger dem Verdacht ausgesetzt, gar nicht arbeiten zu wollen. Dieses Unverständnis der Umwelt wirkt tendenziell krankheitsverstärkend.

Aus diesen Gründen ist es uns wichtig, jene Personen, die eine Anstellung extern wünschen, zu unterstützen.

Im Einsatz zeigt sich ein grundsätzliches Thema: Unser Betrieb ist auf die Erfüllung des eingangs genannten Kernauftrags ausgerichtet. Unsere Abläufe sind in hohem Masse angepasst an die Ressourcen und Möglichkeiten der bei uns beschäftigten Personen. Die Abläufe in anderen Betrieben haben einen anderen Fokus und eine andere Dynamik, deswegen ist die Erwartung an die Leistung – auch einer Person an einem angepassten Arbeitsplatz – schon dadurch höher, unsere Mitarbeitenden können auch mit einer angepassten Arbeitsstelle überfordert sein. Einige freuen sich trotzdem über diese Herausforderung und packen diese an.

Etwas weniger ausgeprägt ist die Situation für unsere Auszubildenden, wenn sie mit erfolgreichem Abschluss eine Stelle im Arbeitsmarkt suchen. Die Erfolge zeigen, dass wir sehr wirtschaftsnah ausbilden.

Dies auch dank unseren Partnerbetrieben, in denen unsere Auszubildenden Praktika absolvieren dürfen. Wir bereiten sie vor und unterstützen sie während dem Praktikum.

Solche Prozesse schrittweise und gezielt zu begleiten, ist eine grosse Herausforderung für alle Beteiligten, da diese Schritte oft als Kleinigkeiten wahrgenommen werden. Die Begleitung lohnt sich sehr, die Beteiligten schätzen es, wenn sie sich bei Problemen an bekannte Fachpersonen wenden können.

## AUSWERTUNG DER ZIELE DES PROZESSJAHRES

Das Fachpersonal wurde zum Thema Dokumentation der Begleitarbeit geschult, die Standards werden umgesetzt. Eine neue IT-Plattform für die Dokumentation der Begleitarbeit ist noch pendent, das favorisierte Produkt wurde vom Markt genommen.

## AUSBLICK

Durchführung von Workshops für neues Fachpersonal; zur Verfeinerung der Reflexion der Begleitarbeit; spezifische Schulung zum Thema Nähe und Distanz, Grenzen und deren Verletzung.

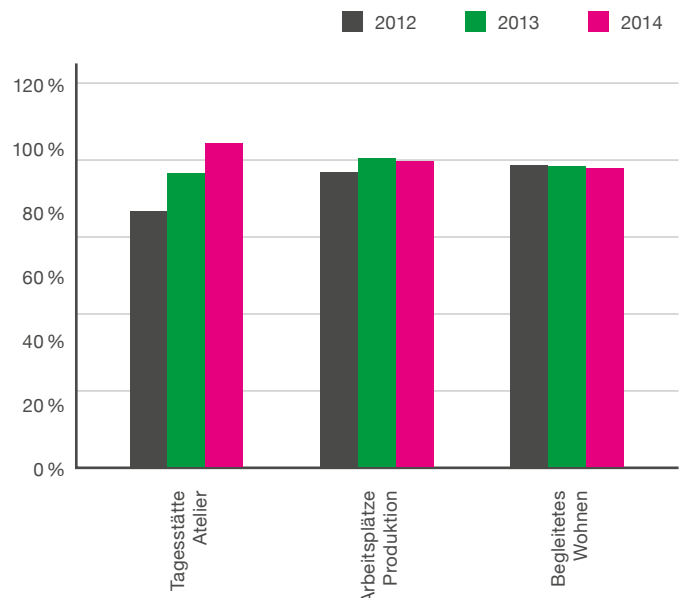
## QUALITÄTSMELDUNGEN

Es gingen 3 (Vorjahr 8) Qualitätsmeldungen betreffend die soziale Leistungserfüllung ein. Sie wurden alle bearbeitet und abgeschlossen.

*Urs Ammann, Leiter Agogik*

## KENNZAHLEN AUSLASTUNG

Ergänzende statistische Daten können auf der Website [www.drahtzug.ch](http://www.drahtzug.ch) in der Produkterechnung eingesehen werden.





# UNTERSTÜTZUNGSPROZESSE

## ALLGEMEINE BEMERKUNGEN

### Kommunikationsmittel

Die barrierefreie Drahtzug-Website wurde regelmässig aktualisiert, ebenfalls die eingesetzten Angebotsblätter. Die Einladungen an verschiedene Personen und Fachstellen aus dem Sozialbereich wurden intensiviert. Das gut besuchte Referat von Frau Dr. Imrgard Ploessl im Anschluss an die Mitgliederversammlung wurde von Angestellten wie externen Gästen sehr geschätzt.

### Sicherheit

An den jährlichen Sicherheitsschulungen wurde das Notfallkonzept geschult und geübt, erkannte Optimierungsmassnahmen wurden aufgenommen und umgesetzt. Gegenüber dem Vorjahr hat die Anzahl Berufsunfälle mit 9 (Vorjahr 6) leicht zugenommen. Es handelte sich ausnahmslos um Bagatellfälle mit kleineren Körperverletzungen. Die Anzahl Nichtberufsunfälle betrug mit 52 deutlich mehr als im Vorjahr (35).

### Informations- und Kommunikationstechnologie

Die TCO (Total Cost of Ownership) pro eingesetztem Computer betragen CHF 3'545 (Vorjahr: CHF 2'649). Die Zunahme der Kosten steht in Zusammenhang mit der erfolgreichen Umsetzung der noch 2012 gestarteten IT Projekte (ABACUS Update auf Version 2012 und 2014, Ersatz von Servern sowie ein Ausbau des Netzwerks und die Optimierung der IT Sicherheit).

### Hauswirtschaft

Im Rahmen einer Prozessüberprüfung verbunden mit einem externen Audit konnten die Grundstrukturen optimiert und ein bescheidener Stellenausbau umgesetzt werden. Trotz Personalwechsel und einem operativen Alltag mit vielen Aushilfen konnte das Dienstleistungsangebot auf hohem Niveau gehalten werden.

### Logistik

Die Prozesse Einkauf, Lager und Fahrzeuge wiesen keine Besonderheiten auf. Einzelne Abläufe zum Wareneinkauf wurden überprüft. Die kontinuierlich Fahrerschulung sowohl für die Transportfahrzeuge wie die Hubfahrzeuge gewährleistet einen hohen Stand in Bezug auf Sicherheit.

### Fremdunterstützung

Die die Begleitarbeit am Arbeitsplatz unterstützende arbeitsmedizinische Fachberatung wurde in allen Gruppen mit teilweise neuen Fachpersonen weiter geführt. In den Wohngruppen wurde das Supervisionsangebot sistiert und überprüft.

Der Wäsche- und Austauschservice der Arbeitskleidung funktioniert reibungslos.

## AUSWERTUNG DER ZIELE DES PROZESSJAHRES

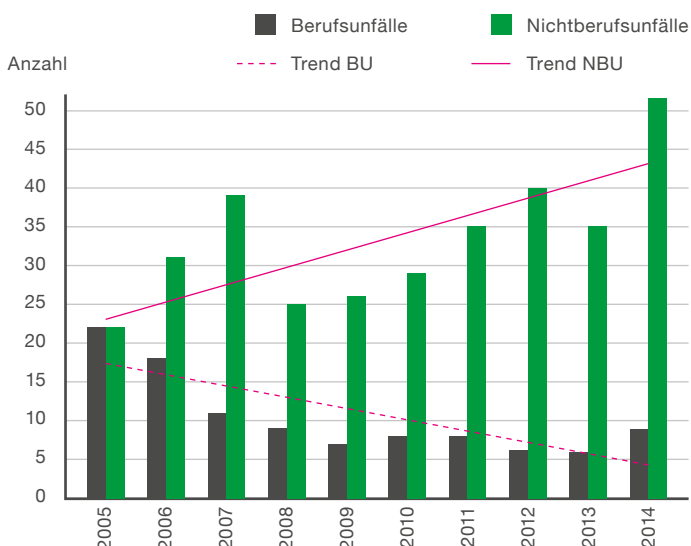
Die Ziele und Schwerpunkte des Qualitätsplans 2014 konnten weitgehend erfolgreich umgesetzt werden. Speziell zu erwähnen sind die im Rahmen der beiden Pilotprojekte des kantonalen Sozialamts durchgeführten operativen und strukturellen Anpassungen in den betrieblichen Prozessen, die Weiterführung der Produktion von Grusskarten im Atelier, die Umsatzziele der Einrichtung sowie der Abschluss der IT-Projekte.

## QUALITÄTSMELDUNGEN

Es wurden 24 Qualitätsmeldungen bearbeitet und abgeschlossen. Diese beschreiben keine grundlegenden Fehler und beziehen sich auf kleinere Schäden an Gebäuden oder Fahrzeugen. Zwei Meldungen handeln vom Umgang mit Deichselgeräten und lösten eine entsprechende Schulung aus.

*Kurt Orlandi, Prozessverantwortlicher*

## KENNZAHLEN: ENTWICKLUNG DER UNFALLZAHLEN



# QUALITÄTSPLAN 2014

## FÜHRUNGS- UND STEUERUNGSPROZESSE

---

Auch 2015 wird uns die Teilnahme an den beiden laufenden Pilotprojekten des Kantonalen Sozialamts beschäftigen. Beim Einsatz der web-basierten Anwendungssoftware für Betriebsbeiträge werden weitere Feinabstimmungen vorgenommen und administrative Prozesse, die im Rahmen des Pilotprojektes definiert wurden, implementiert. Hinweise aus dem Qualitätsaudit des KSA werden geprüft und Optimierungen vorgenommen.

Im Rahmen des Benchmark-Projektes des Statistischen Amt des Kantons Zürich werden sowohl die wirtschaftlichen Kunden zur Zufriedenheit mit unseren Dienstleistungen wie auch das Fachpersonal zur Arbeitszufriedenheit befragt.

## KERNPROZESS SOZIALE LEISTUNGSERFÜLLUNG

---

Verfeinerung der Grundlagen für die alltägliche Begleitarbeit und deren Dokumentation in Abstimmung auf die im Rahmen des Pilotprojektes eingeführten Qualitätsrichtlinien.

Erneute Prüfung von Software zur Erfassung der Dokumentation der Begleitarbeit und zur IBB-Einstufung, nach Einstellung des Produktes des priorisierten Anbieters.

Kontinuierlicher Ausbau des Angebots von beruflichen Massnahmen der IV in Abstimmung auf die Nachfrage, fokussiert auf Belastbarkeits- und Aufbautrainings sowie den Bereich Coaching. Stärkung der Ressourcen für die Vermittlung von Arbeitsplätzen im Rahmen des Personalverleihs.

Weiterentwicklung des internen Fortbildungsangebots für Mitarbeitende und Atelier-Teilnehmende.

## KERNPROZESS WIRTSCHAFTLICHE LEISTUNGSERFÜLLUNG

---

Ausgehend von den anfangs Jahr durchgeführten Marketingworkshops in den verschiedenen Geschäftsfeldern wird das Angebot aktualisiert und versucht, gezielt neue Kunden zu gewinnen.

Umsetzung des Ausbauprojektes Landschaftspflege und Betriebsunterhalt.

Überarbeitung des Internetshops für die beiden Geschäftsfelder Textil und Atelier, Stärkung der Produktion von Grusskarten im Atelier.

## UNTERSTÜTZENDE PROZESSE

---

### QMS

Systempflege mit Schwerpunkt auf länger nicht aktualisierte Prozesse und deren Dokumentation.

Anpassung des Systems an die neuen Anforderungen von ISO 9002:2010.

### Sicherheit

Weiterführung der bewährten Notfallkonzeptschulung und die Prüfung der Einführung eines eigentlichen Care Teams.

### Informations- und Kommunikationstechnologie

Allgemeine Systempflege sowie Penetrationstest der neu installierten Sicherungssysteme und der damit gesicherten Daten.

*Kurt Orlandi, Qualitätsbeauftragter*





Achtung  
Attention  
Attenzione



Achtung  
Attention  
Attenzione



# BILANZ

	31.12.2014	31.12.2013
<b>AKTIVEN</b>		
<b>Umlaufvermögen</b>		
Flüssige Mittel	2'382'466.89	1'854'490.73
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	417'135.48	450'994.31
abzüglich Delkredere	-10'300.00	-6'827.00
Andere Forderungen	0.00	13'879.70
Wertschriften	1'000.00	1'000.00
Noch nicht gesprochene Leistungsabgeltungen	608'758.60	516'926.25
Aktive Rechnungsabgrenzungen	22'334.55	24'278.45
	<b>3'421'395.52</b>	<b>2'854'742.44</b>
<b>Anlagevermögen</b>		
Sachanlagen	365'307.80	477'076.30
Immaterielle Anlagen	110'457.80	27'090.00
Finanzanlagen	11'282.00	11'270.75
	<b>487'047.60</b>	<b>515'437.05</b>
	<b>3'908'443.12</b>	<b>3'370'179.49</b>
<b>PASSIVEN</b>		
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	197'518.50	107'341.40
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	108'652.20	97'599.57
Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge Pensionskasse	135'075.30	128'553.40
Passive Rechnungsabgrenzungen	149'168.75	184'206.95
Rückstellungen	242'762.00	245'874.00
	<b>833'176.75</b>	<b>763'575.32</b>
<b>Fondskapital</b>		
Erlösfonds	611'335.65	92'788.00
	<b>611'335.65</b>	<b>92'788.00</b>
<b>Organisationskapital</b>		
Erarbeitetes freies Kapital	2'434'589.04	2'479'148.82
Freier Fonds	44'510.45	34'667.35
Gewinn- und Verlustvortrag IV-Massnahmen	-15'168.77	0.00
Jahresergebnis	0.00	0.00
	<b>2'463'930.72</b>	<b>2'513'816.17</b>
	<b>3'908'443.12</b>	<b>3'370'179.49</b>

# BETRIEBSRECHNUNG (OHNE FONDSERGEBNIS)

	2014	2013
<b>ERTRAG</b>		
Spenden	174'655.30	152'320.75
Mitgliederbeiträge	2'200.00	1'450.00
Umsatz aus Dienstleistungen, Handel und Produktion	1'884'992.47	1'753'764.99
Erlösminderungen	-3'473.00	-6'827.00
IV-Eingliederungsbeiträge	706'385.10	728'332.95
Pensionspreise	341'823.00	344'828.00
Kantinerertrag	327'370.33	351'374.87
Übrige Erträge	2'669.25	34'614.84
	<b>3'436'622.45</b>	<b>3'359'859.40</b>
<b>AUFWAND</b>		
Material- und Warenaufwand	-293'096.40	-284'539.60
Personalaufwand Mitarbeitende mit Beeinträchtigung	-908'118.70	-893'752.65
Personalaufwand Fachpersonal	-5'426'303.95	-5'287'886.10
Mietzins Betrieb	-489'012.65	-402'020.20
Mietzins Wohngruppen	-87'546.20	-86'808.00
Unterhalt und Reparaturen	-366'170.45	-267'567.15
Abschreibungen	-199'878.40	-180'796.00
Verwaltungsaufwand	-101'614.35	-94'072.33
Betriebsaufwand	-189'347.45	-201'914.10
Leistungen Dritter	-20'499.25	-34'775.60
Personalrestaurant- und Haushaltsaufwand	-221'952.30	-248'898.20
Übriger Aufwand	-81'113.65	-37'180.80
	<b>-8'384'653.75</b>	<b>-8'020'210.73</b>
<b>Jahresergebnis vor Finanz- und übrigem Ergebnis sowie vor Leistungsabgeltungen und ohne Fondsergebnis</b>	<b>-4'948'031.30</b>	<b>-4'660'351.33</b>
Finanzergebnis netto	8'415.60	8'596.40
Gewinne aus Veräusserungen von Anlagevermögen	4'351.85	0.00
Übriges Ergebnis	2'875.30	7'363.75
<b>Jahresergebnis vor Leistungsabgeltungen und ohne Fondsergebnis</b>	<b>-4'932'388.55</b>	<b>-4'644'391.18</b>
<b>LEISTUNGSABGELTUNGEN</b>		
Leistungsabgeltungen Kanton Zürich und andere Wohnortkantone	5'148'000.00	5'186'000.00
Leistungsabgeltungen Begleitetes Wohnen / Kurse	200'590.00	186'000.00
Abweichungen Leistungsabgeltungen Vorjahr	52'460.75	2'402.00
<b>Total Leistungsabgeltungen</b>	<b>5'401'050.75</b>	<b>5'374'402.00</b>
<b>Jahresergebnis ohne Fondsergebnis</b>	<b>468'662.20</b>	<b>730'010.82</b>

# BETRIEBSRECHNUNG (FONDSERGEBNIS)

	2014	2013
<b>Jahresergebnis ohne Fondsergebnis</b>	<b>468'662.20</b>	<b>730'010.82</b>
<b>Zweckgebundene Fonds</b>		
Zuweisung	-634'895.55	-29'395.05
Verwendung	116'347.90	88'735.95
<b>Fondsergebnis zweckgebundene Fonds</b>	<b>-518'547.65</b>	<b>59'340.90</b>
<b>Freie Fonds</b>		
Zuweisung	-33'321.10	-34'668.35
Verwendung	23'478.00	23'860.00
<b>Fondsergebnis freie Fonds</b>	<b>-9'843.10</b>	<b>-10'808.35</b>
<b>Jahresergebnis vor Veränderung Organisationskapital</b>	<b>-59'728.55</b>	<b>778'543.37</b>
<b>Entnahme / Zuweisung</b>		
Entnahme / Zuweisung erarbeitetes freies Kapital	44'559.78	-778'543.37
Veränderung Gewinn- und Verlustvortrag IV-Massnahmen	15'168.77	0.00
<b>Jahresergebnis nach Entnahme / Zuweisung</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>

Die detaillierte Jahresrechnung 2014 des Verein Werkstätte Drahtzug und der Bericht der Revisionsstelle, KPMG AG, stehen auf [www.drahtzug.ch](http://www.drahtzug.ch) zum Download bereit.



# VORSTAND

## PRÄSIDENT



**Heinz Goetz**  
Betriebsökonom  
Gerenstrasse 28  
8712 Stäfa

## VIZEPRÄSIDENT



**Prof. Dr. Roger Giroud**  
Rechtsanwalt  
Giroud & Anderes  
Florastrasse 17  
8700 Küsnacht

## WEITERE VORSTANDSMITGLIEDER



**Lic. phil. Evelyne Bucher**  
Gemeinde Richterswil  
Abteilung Gesellschaft  
Seestrasse 19  
8805 Richterswil



**Prof. Dr. med. Wolfram Kawohl**  
Chefarzt Zentrum für Soziale Psychiatrie  
Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik  
Psychiatrische Universitätsklinik Zürich  
Militärstrasse 8, 8021 Zürich



**Enrico Caccia**  
Dübendorfstrasse 41  
8021 Zürich



**Marie-Noëlle Haag**  
Betriebsökonomin  
Eierbrechtstrasse 40  
8053 Zürich



**Lic. iur. Jürg Gassmann**  
Rechtsanwalt  
Gebäude 100  
Zürcherstrasse 41  
8400 Winterthur

Die Amtszeit beträgt ein Jahr, eine Wiederwahl ist möglich.

## WEITERE SITZUNGSTEILNEHMENDE DRAHTZUG

**Ramin Nassiri**, Vertreter der PEKO

**Kurt Orlandi**, Geschäftsleiter

**Franz Sieber**, Leiter Produktion, stv. Geschäftsleiter

**Nicole Reize**, Leiterin Finanz- und Rechnungswesen



# FACHPERSONAL

Stand Ende 2014

## GESCHÄFTSLEITUNG

Kurt Orlandi, Vorsitz Geschäftsleitung und Leiter Bereich 2	100%
Nicole Reize, Leiterin Bereich 3	60%
Franz Sieber, Leiter Bereich 1	90%
<b>Stab</b>	
Urs Ammann, Webmaster	10%
Fabio Gosswiler, Leiter IT	40%
Claudio Petroni, Qualitäts-Leiter	30%
Franz Sieber, KOPAS	10%

## BEREICH 1

Christian Bierer, Marketing	10%
Roland Sonnen, Auftragssteuerung	100%
<b>Landschaftspflege</b>	
Newa Campagiorni, Leiterin	90%
Christof Irion, Gruppenleiter	100%
Michael Lienberger, Gruppenleiter	70%

## SPARTE FERTIGUNG

Andrès Kiss, Leiter	100%
Christian Bierer, Kundenberater	90%
<b>Montage</b>	
Daniel Baumann, Gruppenleiter	80%
Franz Kengelbacher, Gruppenleiter	100%
<b>Textil</b>	
Carol Luchetta, Leiterin	80%
Bettina Hemmi, Gruppenleiterin	80%
Elisabeth Trüb, Gruppenleiterin	80%
<b>Verpacken/Lebensmittel</b>	
Johann Aerni, Gruppenleiter	100%
Reto Bartholdi, Gruppenleiter	100%
Peter Birnbaum, Gruppenleiter	100%
Verena Mächler, Gruppenleiterin	100%

## SPARTE LETTERSHOP

Andreas Meier, Leiter	100%
René Gubelmann, Kundenberater	100%
<b>Ausrüsten</b>	
Guido Frei, Gruppenleiter	100%
Daniela Plüss, Gruppenleiterin	100%
Dominik Walker, Gruppenleiter	100%
<b>Mailing</b>	
Hans-Georg Lanzendorfer, Gruppenleiter	80%
Ramin Nassiri, Gruppenleiter	100%
Daniel Nüesch, Gruppenleiter	100%
Philip Summers, Gruppenleiter	100%

## SPARTE LOGISTIK

Claudio Petroni, Leiter	70%
<b>Logistikdienstleistungen</b>	
Osman Surdulli, Leiter	100%
Barbara Holzthüm, Sachbearbeiterin	100%
Roger Mayer, Gruppenleiter	100%
<b>Versandhandel</b>	
Harald Nieberle, Gruppenleiter	100%
Edith Nielsen, Gruppenleiterin	80%
Monika Schwarzbach, Gruppenleiterin	100%

## BEREICH 2

### Betriebsunterhalt

Thomas Wittek, Leiter	100%
Markus Grünenfelder, Gruppenleiter	100%
Krste Manojlovic, Gruppenleiter	100%

### Wohngruppe

Thomas Rattaggi, Leiter	80%
Patricia Lawler, Gruppenleiterin	60%
Ursula Schumacher-Bless, Gruppenleiterin	60%

## SPARTE AGOGIK

Urs Ammann, Leiter	60%
Karin Berner, Leiterin Eingliederung	100%
Katja von Känel, Anstellungen	40%
Hans-Georg Lanzendorfer, Kurse Mitarbeitende	20%
Beatrice Zangger, Deutschunterricht	5%
<b>Atelier</b>	
Michaela Grütter, Leiterin	80%
Stefanie Jacksch, Gruppenleiterin	40%
Cornelia Pitschi, Gruppenleiterin	60%
Maja Steinbeck, Gruppenleiterin	60%

## BEREICH 3

### SPARTE OFFICE

Isabelle Geisser, Leiterin	100%
Romy Huber, Personaldienst Mitarbeitende	80%
Sandra Zraggen, Personalass. Angestellte	80%
<b>Officedienstleistungen</b>	
Michael Hegetschweiler, Gruppenleiter	100%
Christine Winter, Gruppenleiterin	50%
Felicitas Zumbühl, Gruppenleiterin	60%
<b>Personalrestaurant</b>	
Iris Reichlin, Leiterin	100%
Michael Haldi, Gruppenleiter	80%
Manuela Maurer, Gruppenleiterin	70%

# SPENDEN

## FINANZIELLE ZUWENDUNGEN

### Private

Baer Micha Oliver, Uitikon Waldegg	1'917
Bless Felix, Zürich	1'500
Bühler Martin Werner, Wollerau	10'000
Burckhardt Christoph, Zollikerberg	100
Champion René, Reinach BL	2'000
David Martin, Urdorf	200
Kaiser Giuseppe (Nachlass)	50'000
Perino Eugen, Zürich	100

### Stiftungen und Vereine

Baugarten Stiftung, Zürich	5'000
Braginsky Stiftung, Zürich	5'000
David Rosenfeld'sche Stiftung, Zürich	2'000
Familien-Vontobel-Stiftung, Zürich	5'000
Gemeinnützige Gesellschaft Neumünster ZH	3'000
Gemeinnützige Gesellschaft des Kantons Zürich	12'000
KIWANIS Club Seefeld, Küsnacht	1'500
Leopold Bachmann Stiftung, Adliswil	5'000
Stiftung Walter und Anne Marie Boveri, Zürich	10'000
Stiftung Kastanienhof, Zürich	5'000
Theaterverein Andermatt	100
Zürcher Stiftung für Psychisch Kranke, Oetwil a. See	3'000

### Unternehmen

Atlantic Forfaitierungs AG, Zürich	2'500
Clarofinanz GmbH, Olten	750
Ghisleni Planen Bauen GmbH, St. Gallen	200
Ludwig Stahl AG, Sirmach	5'000
Zürcher Kantonalbank, Zürich	35'000

### Kirchgemeinden

Ev. Ref. Kirchgemeinde Fällanden	2'000
Ev. Ref. Kirchgemeinde Zürich-Hottingen	378
Ev. Ref. Kirchgemeinde Zürich-Neumünster	785
Ev. Ref. Kirchgemeinde Zürich-Witikon	339
Kath. Pfarramt St. Antonius, Bauma	319
Kath. Pfarramt St. Josef, Eglisau	200
Kath. Pfarrei Herz Jesu, Hausen am Albis	128

Kath. Pfarramt St. Andreas, Uster	200
Kath. Pfarramt Zürich-Dreikönigen	110
Kath. Pfarramt Felix u. Regula, Zürich	200
Verband der Stadtzürcher evangelischer Kirchgemeinden, Zürich	2'962

### Gemeinden

Gemeinde Küsnacht	500
Gemeinde Stallikon	200

## NATURAL- UND SACHSPENDEN

Alterszentrum Klus, Zürich
Zelt für Grillfest
Coca Cola Schweiz AG, Brüttsellen
Getränke
Feldschlösschen Getränke AG, Dietlikon
Getränke
Rost AG, Sursee
Kaffee
OrangeCinéma, Zürich
Diverse Lebensmittel
Tamedia AG, Zürich
Abonnemente Tages-Anzeiger

In dieser Aufstellung sind Spenden von CHF 100 und mehr aufgeführt; wir danken herzlich dafür. Der gleiche Dank gilt auch allen Spenderinnen und Spendern von kleineren Beträgen.

# PORTRAIT: DR. STEPHAN À PORTA-STIFTUNG

Die Dr. Stephan à Porta-Stiftung unterstützt den Drahtzug schon seit Jahren wiederkehrend mit finanziellen Beiträgen. Wir führten mit Herrn Armin Isler, Geschäftsführer der Stiftung, ein Interview.

## DR. STEPHAN À PORTA-STIFTUNG

### **WER IST DIE DR. STEPHAN À PORTA-STIFTUNG UND WAS IST IHR ZWECK?**

Dr. Stephan à Porta überliess seiner auf den 1. Januar 1946 ins Leben gerufenen Stiftung 144 Liegenschaften im damaligen Wert von 6,5 Millionen Franken. Noch heute stellt die Stiftung ihren Mieterinnen und Mietern sehr preisgünstige, gut unterhaltene Wohnungen zur Verfügung. Der Nettogewinn der Stiftung kommt ausschliesslich gemeinnützigen, sozialen Institutionen zugute. Im Laufe der Jahre konnten verschiedenste Projekte mit insgesamt rund 41 Millionen Franken unterstützt werden. Die Stiftung ist steuerbefreit und der Stiftungsaufsicht des Kantons Zürich unterstellt. Weitere Angaben finden Sie unter [www.aporta-stiftung.ch](http://www.aporta-stiftung.ch).

### **WIE KOMMT DIE DR. STEPHAN À PORTA-STIFTUNG ZU IHREN MITTELN?**

Die Dr. Stephan à Porta-Stiftung besitzt heute 143 Liegenschaften mit mehr als 1'300 Wohnungen in der Stadt Zürich. Die Mietzinseinnahmen aus den vermieteten Wohnliegenschaften bilden die Einnahmequelle der Stiftung.

### **WER KANN VON DEN STIFTUNGSGELDERN PROFITIEREN?**

Gemäss Stiftungsurkunde ist der Reinertrag der Stiftung wie folgt zu verteilen:

65 % an wohltätige und gemeinnützige Institutionen in der Stadt Zürich (Der Stadtrat der Stadt Zürich hat ein Vorschlagsrecht).

20 % an wohltätige und gemeinnützige Institutionen im Kanton Graubünden (Die Regierung des Kantons Graubünden hat ein Vorschlagsrecht).

Ferner werden für wohltätige und gemeinnützige Zwecke

je 5 % an die beiden Kirchgemeinden Grossmünster und Neumünster in Zürich, sowie an die Gemeinde Ftan (Heimatgemeinde von Dr. Stephan à Porta) ausgeschüttet.

### **WIE WIRD BEI DER DR. STEPHAN À PORTA-STIFTUNG ENTSCIEDEN, WELCHE ORGANISATIONEN/ PROJEKTE UNTERSTÜTZT WERDEN?**

Jede wohltätige und gemeinnützige Institution in der Stadt Zürich, die sich für benachteiligte Menschen einsetzt, kann ein Beitragsgesuch für einzelne Projekte einreichen, welche ihre Finanzkraft übersteigen. Der Stadtrat der Stadt Zürich prüft die Anträge, wählt unter denjenigen aus, die den Vorgaben der Stiftung entsprechen und unterbreitet dem Stiftungsrat einen Vorschlag. Der Stiftungsrat entscheidet jeweils unter Berücksichtigung der Vorschläge abschliessend über die Vergabungen anlässlich seiner ordentlichen Sitzung im Juni.

### **WARUM BERÜCKSICHTIGT DIE DR. STEPHAN À PORTA-STIFTUNG DEN DRAHTZUG SEIT ÜBER 30 JAHREN MIT SPENDEN?**

Der Drahtzug gehört zu jenen sozialen Einrichtungen, welche den Vorgaben der Stiftung in idealer Weise entsprechen.

### **WAS WÜNSCHEN SIE DEM DRAHTZUG FÜR DIE ZUKUNFT?**

Zunehmend mehr Menschen mit grösseren und kleineren Beeinträchtigungen sind den heutigen Anforderungen an ihren Arbeitsplätzen nicht mehr gewachsen. Diesen Menschen den Zugang zur Arbeitswelt wieder zu erschliessen und sie damit sozial zu integrieren ist eine grosse und wichtige Aufgabe des Drahtzugs. Möge dieser für unsere Gesellschaft wichtige soziale Auftrag weiterhin von vielen engagierten Kräften aktiv und umfassend unterstützt werden.

### **WELCHE WÜNSCHE HABEN SIE AN DEN DRAHTZUG?**

Der Drahtzug möge möglichst viele Menschen mit psychischen Problemen dazu befähigen im Arbeitsalltag wieder Fuss zu fassen, Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten zurückzugewinnen und ihr Selbstwertgefühl zu stärken. Damit sind sie in der Lage, ihren Platz in unserer Gesellschaft einzunehmen.

**DIE DR. STEPHAN À PORTA-STIFTUNG IST NEBEN IHRER ROLLE ALS SPENDERIN DES DRAHTZUGS AUCH EINE KUNDIN. WIE ZUFRIEDEN SIND SIE MIT DEN DIENSTLEISTUNGEN IM BEREICH LIEGENSCHAFTENUNTERHALT, WELCHE SIE VOM DRAHTZUG BEZIEHEN?**

Vor einigen Monaten hat die Dr. Stephan à Porta-Stiftung dem Drahtzug die Reinigung von drei Liegenschaften in Zürich-Unterstrass (Treppenhaus und Umgebung) sowie die Pflege eines Innenhofes im Industriequartier anvertraut. Die erbrachten Leistungen haben unsere Erwartungen in jeder Beziehung übertroffen. Sämtliche Arbeiten werden jederzeit tadellos und pflichtbewusst erledigt. Von Mieterinnen und Mietern haben wir mehrfach positive und wohlwollende Rückmeldungen erhalten.

Auch die Reinigungsequipe des Drahtzugs scheint sich wohl zu fühlen. Dies freut uns besonders.

**WELCHES SIND DIE AKTUELLEN VORHABEN UND PLÄNE DER DR. STEPHAN À PORTA-STIFTUNG?**

Die Dr. Stephan à Porta-Stiftung ist bestrebt, ihren Mieterinnen und Mietern auch in Zukunft attraktive Wohnungen zu günstigen Mietzinsen in der Stadt Zürich zur Verfügung zu stellen. Deshalb setzt sie alles daran, ihre Liegenschaften gut zu unterhalten und periodisch zu sanieren, was mit viel Arbeit und hohen Kosten verbunden ist. Derzeit laufen die Planungsarbeiten für die umfassende Erneuerung einer grossen Siedlung in Zürich-Aussersihl.

*Das Interview führte Frau Nicole Reize, Leiterin Finanz- und Rechnungswesen*

## EIN REINIGUNGS-AUFTRAG

Der Betriebsunterhalt ist vorwiegend für die Reinigung und den technischen Unterhalt der Drahtzug-Gebäude zuständig. Bei unseren Mitarbeitenden und Lernenden ist eine grosse Fachkompetenz vorhanden, die wir auch gerne unseren Kunden anbieten.

Die Dr. Stephan à Porta-Stiftung entschied sich, dieses Angebot versuchsweise in Anspruch zu nehmen. Sie übergab im Oktober 2014 die Reinigung und den einfachen Unterhalt von ersten Wohnhäusern an den Drahtzug. Wichtig ist der Dr. Stephan à Porta-Stiftung dabei, dass die Bewohnerinnen und Bewohner der Liegenschaften nicht gestört werden und unser Personal trotzdem effizient arbeiten kann. Die Reinigungsequipe des Betriebsunterhaltes reinigt Treppenhäuser, Waschküchen, Kellerräume und Innenhöfe der Wohnhäuser gemäss einem vereinbarten Wochenplan.

Die Dr. Stephan à Porta-Stiftung ist mit der Auftragserfüllung sehr zufrieden und freut sich, dass sie diese Liegenschaften von einem gemeinnützigen Betrieb reinigen lassen kann.

Dieser Auftrag steht beispielhaft für weitere Aufträge, bei denen eine Equipe aus Drahtzug-Mitarbeitenden in verschiedensten Liegenschaften Reinigungs- und Unterhaltsaufträge ausführen kann. Die Mitarbeitenden werden in den ersten Wochen vom Fachpersonal in den Auftrag eingeführt und eng begleitet. Sobald die Arbeiten zur Routine werden, führt unser Mitarbeiterteam die Arbeiten selbständig aus.

Ein weiterer und wesentlicher Pluspunkt ist dabei, dass sich unsere Mitarbeitenden aktiv in einem anderen Umfeld mit minimaler Begleitung engagieren. Damit erlangen Sie grössere Autonomie und stärken sowohl die eigene Fachkompetenz als auch eine gesunde Eigenständigkeit. Dies wirkt letztlich auch wieder auf ihre Gesundheit und ihr Selbstwertgefühl zurück.

*Thomas Wittek, Leiter Betriebsunterhalt*

---

---

### **Drahtzug**

Drahtzugstrasse 72 – 78  
Postfach 1062  
8032 Zürich

Telefon 043 336 76 76  
kundendienst@drahtzug.ch  
www.drahtzug.ch

### **Wohngruppen Tiefenbrunnen**

Seefeldstrasse 189  
8008 Zürich

Telefon 044 382 24 06



Wir sind Mitglied von

**INSOS**

[www.insos.ch](http://www.insos.ch)

Verein Werkstätte Drahtzug  
ist seit 1941 ZEWO-zertifiziert



**DRAHTZUG**  
[drahtzug.ch](http://drahtzug.ch)